

# Marina Abramovičs wichtigste Performances, chronologisch

Frühe Karriere

## **Rhythm 10 (1973, Edinburgh)**

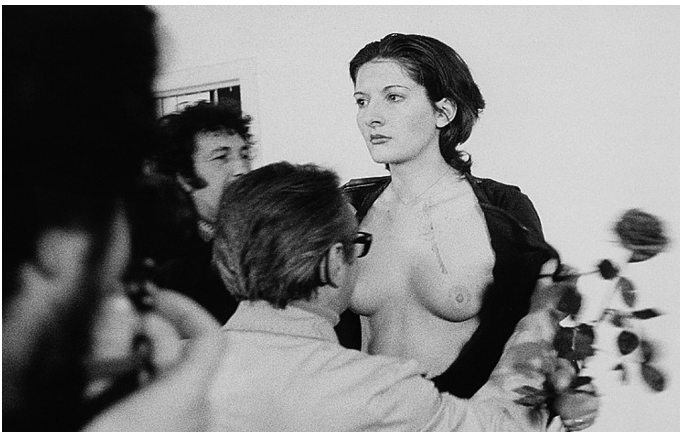
Abramovič sticht mit Messern zwischen ihre gespreizten Finger, ähnlich dem Russischen Roulette. Diese Performance markiert den Beginn ihrer Karriere und ihre Auseinandersetzung mit körperlichen Grenzen.

## **Rhythm 5 (1974, Belgrad)**

Die Künstlerin legt einen brennenden Holzstern aus, wirft persönliche Gegenstände hinein und legt sich dann in die Mitte. Sie verliert das Bewusstsein durch Sauerstoffmangel und muss vom Publikum gerettet werden.

## **Rhythm 0 (1974, Neapel)**

In dieser sechsstündigen Performance stellt sie 72 Objekte zur Verfügung, die das Publikum an ihrem Körper benutzen darf. Die Aktion wird zunehmend aggressiv und zeigt auch die dunkle Seite des Menschen. Die Künstlerin wird gedemütigt und verletzt



und ist danach physisch und psychisch am Anschlag. Sie realisiert, dass sie künftig dem Publikum Grenzen setzen muss.

Kollaborationen mit Ulay

## **Relation in Space (1976, Venedig)**

Abramovič und Ulay laufen nackt aufeinander zu und kollidieren, was die Spannung zwischen männlicher und weiblicher Energie symbolisieren soll.

## **Imponderabilia (1977, Bologna)**

Das Künstlerpaar steht nackt in einem Türrahmen, sodass Besucher sich hindurchzwängen müssen, um in die Ausstellung zu gelangen.

## **The Lovers – Great Wall Walk (1988, Chinesische Mauer)**

Ursprünglich als Hochzeitsritual geplant, wird diese Performance zum Abschied. Abramovič und Ulay

laufen 90 Tage lang von entgegengesetzten Enden der Chinesischen Mauer aufeinander zu (je etwa 2500 km zu Fuss), treffen sich in der Mitte der Mauer und vollziehen dann ihre endgültige Trennung.

## **Balkan Baroque (1997, Venedig Biennale)**

Abramovič schrubbt tagelang blutige Rinderknochen und singt dabei Volkslieder, als Kommentar zum Jugoslawienkrieg. Mit dieser Performance gewinnt sie den Goldenen Löwen der Biennale Venedig 1997.

## **The House with the Ocean View (2002, New York)**

Zwölf Tage lang lebt die Künstlerin auf drei erhöhten Plattformen in einer Galerie, sichtbar für die Öffentlichkeit.

## **Seven Easy Pieces (2005, New York)**

Im Guggenheim Museum führt Abramovič sieben Nächte lang ikonische Performances auf, sowohl eigene als auch die anderer Künstler.

## **The Artist is Present (2010, MoMA New York)**

Abramovič sitzt drei Monate lang täglich acht bis zehn Stunden schweigend im Museum und blickt Besuchern in die Augen. 800'000 Menschen besuchen die Show, 1560 Personen sitzen der Künstlerin gegenüber. Diese Performance ist jene mit dem grössten Medienecho und markiert den **Höhepunkt** in Abramovičs Karriere. Sie wird nun zur Ikone der Performance-Kunst.



Jüngste Arbeiten

## **Seven Deaths of Maria Callas (2020, München)**

Ein Opernprojekt, das am 1. September 2020 im Nationaltheater München uraufgeführt wird.

## **Glastonbury Festival (2023, England)**

Abramovič inszeniert sich als lebendes Peace-Zeichen und leitet eine kollektive «Schweigeminute» mit 200.000 Menschen – die ganze Menge schweigt mit ihr sieben Minuten lang.